

# Nach Herzoperation: Mit 91 Jahren beim Triathlon am Start

## Ursula Günhe erhielt im Klinikum neue Herzklappe und zwei Bypässe

Dass Privatdozent Dr. Ali Ashgar Peivandi Dankesbriefe von Patienten erhält, kommt immer mal wieder vor. Aber ein Brief im August 2014 versetzte den Direktor der Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie des Klinikum Kassel dann doch ins Staunen: Ursula Günhe schickte ihm einen Zeitungsbericht, dass sie mit Sohn und Enkelin als Familienteam am Fuldataaler Triathlon teilgenommen hatte – mit 91 Jahren. Dies ist nicht nur wegen des Alters außergewöhnlich, sondern auch, weil sie erst im Jahr zuvor von PD Dr. Peivandi am Herzen operiert worden war.

Ursula Günhe war wegen Luftnot bei mäßiger körperlicher Belastung und kurzzeitigen Ohnmachtsanfällen von ihrem Kardiologen ins Klinikum Kassel überwiesen worden. „Luftnot ist ein typisches Symptom bei einer Herzklappen-erkrankung“, berichtet Herzchirurg PD Dr. Peivandi. Die vier Herzklappen sorgten wie Ventile dafür, dass das Blut nur in eine Richtung fließt. Bei einer undichten Herzklappe fließt ein Teil des

Blutes nach jedem Herzschlag wieder zurück, bei einer Herzklappenverengung staut es sich vor der Herzklappe. In beiden Fällen gelangt nicht ausreichend Blut und damit auch nicht genug Sauerstoff in den Körper, gleichzeitig muss das Herz mehr pumpen.

PD Dr. Peivandi setzte der Patientin im Oktober 2013 eine neue Herzklappe ein und legte im gleichen Eingriff zwei Bypässe – „Umleitungen“ für verengte Herzkranzgefäße. Ein Dreivierteljahr später hat Ursula Günhe schon wieder drei Reisen absolviert und lässt sich von ihrer Familie überreden, am Fuldataaler Triathlon teilzunehmen. 500 Meter schwimmen sind die Aufgabe der 91-Jährigen im Drei-Generationen-Team, Sohn Olaf



PD Dr. Peivandi und Patientin Ursula Günhe mit einer Herzklappe und dem Zeitungsartikel über ihren Triathlon-Start.

fährt Rad und Enkelin Franziska läuft.

Die Strecke schafft Ursula Günhe problemlos, geht sie doch im Sommer täglich ins Freibad und absolviert dort 500 Meter. „Bei einem Wettkampf zu starten, ist etwas anderes“, erzählt sie. „Aber es hat Spaß gemacht und wäre ohne die erfolgreiche Herz-Operation, die mir hohe Lebensqualität und große Lebensfreude zurückgebracht hat, nicht möglich gewesen.“

Fortsetzung von Seite 3

Kliniken in Deutschland angeboten wird. „Werden Lymphknoten in ein chronisch ödematöses, also angeschwollenes Körperteil transplantiert, wird damit ein neuer Lymphabfluss geschaffen, was unseren Patienten mittelfristig erhebliche Erleichterung bringen kann“, so Prof. Giessler. Auch bei diesem Eingriff unterstützt das Kamerasystem während der OP: Der Chirurg prüft mit seiner Hilfe, ob eine ausreichende Zahl an Lymphknoten im Transplantat enthalten ist.

Die Aussichten auf einen dauerhaften Erfolg des lymphchirurgischen Eingriffs sind umso größer, je früher eine Operation erfolgt. In den ersten Monaten nach Auftreten des Lymphödems führt eine Operation häufig zu einer vollständigen Rückbildung der

Schwellung. Besteht das Lymphödem hingegen schon etliche Jahre, kann sich das Gewebe bereits so verändert haben, dass zwar eine Besserung erreicht wird, aber ein komplettes Verschwinden des Lymphödems unwahrscheinlich ist.

Die Klinik für Plastisch-rekonstruktive, Ästhetische und Handchirurgie bietet eine Lymphsprechstunde an, jeweils dienstags ab 14.30 Uhr, Terminvergabe unter Tel. 0561 980-3811 oder -3810. Kontakt für weitere Information: [lymphchirurgie@klinikum-kassel.de](mailto:lymphchirurgie@klinikum-kassel.de)